

Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz (Hrsg.)

Niederösterreich im 18. Jahrhundert

Eine Publikation des NÖ Landesarchivs – NÖ Instituts für Landeskunde
in Zusammenarbeit mit dem Institut für Österreichische Geschichtsforschung

Band 2

Gesellschaft, Kultur und Religion

Verlag NÖ Institut für Landeskunde
St. Pölten 2024

Alle Beiträge vorliegender Publikation mit einem entsprechenden Vermerk haben ein externes Begutachtungsverfahren durchlaufen.

Medieninhaber (Verleger und Herausgeber):
NÖ Institut für Landeskunde
3109 St. Pölten, Kulturbezirk 4
Verlagsleitung: Elisabeth Rosner

Land Niederösterreich
Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht
Abteilung NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek
NÖ Institut für Landeskunde
www.noel.gv.at/landeskunde

Redaktion: Tobias E. Hämmerle, Josef Löffler, Elisabeth Rosner, Martin Scheutz
Lektorat und Korrektorat: Veronika Helfert
Korrektorat der Anmerkungen: Jacqueline Schindler
Register: Tabita Pfleger
Englisches Korrektorat: John Heath
Bildredaktion: Tobias E. Hämmerle
Bildbearbeitung: Wolfgang Kunerth
Layout und Umschlag: Martin Spiegelhofer
Farbkonzept und Sujet: Atelier Renate Stockreiter
Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH

Umschlagabbildung: Renate Stockreiter, basierend auf: Stadt und Burg Dürnstein, Chromolithographie von Josef Konstantin Stadler nach einer Zeichnung von Franz Josef Manskirch (1768–1830), ca. 1798, Niederösterreichische Landesbibliothek, Topographische Sammlung, 1.118
Vorsatzblatt: *Germania Austriaca, complectens S.R.I. Circulum Austriacum* [...], aus: Johann Baptist HOMANN, Atlas novus terrarum orbis imperia, regna et status exactis tabulis geographice demonstrans (Nürnberg zwischen 1702 und 1715) 55, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CI 185
Nachsatzblatt: *Prospect und Grund-Riss der kayserl. Residenz-Stadt Wien mit negst anligender Gegend und Neuen Linien umb die Vorstädte*, Niederösterreichische Landesbibliothek, Kartensammlung, CII 262

© 2024 NÖ Institut für Landeskunde, St. Pölten
ISBN 978-3-903127-43-2 (Gesamtpublikation)
ISBN 978-3-903127-44-9 (Band 1)
ISBN 978-3-903127-45-6 (Band 2)
DOI: doi.org/10.52035/noil.2024.18jho2

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunk- oder Fernsehendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwendung, vorbehalten. Ab 2026 wird dieses Werk als Open-Access-Publikation zur Verfügung stehen. Alle Texte inklusive der Grafiken und Tabellen unterliegen der Creative-Commons-Lizenz BY International 4.0 („Namensnennung“), die unter <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> einzusehen ist. Jede andere als die durch diese Lizenz gewährte Verwendung bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung des Verlages. Ausgenommen vom Anwendungsbereich dieser Lizenz sind Abbildungen. Die Inhaber*innen der Rechte sind in der Bildunterschrift genannt und diese Rechte werden auch in der elektronischen Veröffentlichung maßgeblich bleiben.



Annemarie Steidl

Dynamiken der Migration Kulturen räumlicher Mobilität

Abstract: Die Frühe Neuzeit war gekennzeichnet durch einen forcierten Landesausbau und vor allem im 18. Jahrhundert durch eine verstärkte Erfassung und Kontrolle mobiler Bevölkerung. In einem Prozess des Ordnen und Verwaltens wurde im Habsburgerreich die regionale Mobilität von ausgebildeten Arbeitskräften und Wirtschaftstreibenden gefördert, während der Bewegungsradius anderer Bevölkerungsschichten stark eingeschränkt oder auch unter Zwang in bestimmte Richtungen gelenkt wurde. Auf den Hauptverbindungsweegen, zu denen auch die Donau gehörte, sowie auf den regionalen und lokalen Straßen Niederösterreichs herrschte reges Treiben. Nicht nur Waren und Tiere, sondern vor allem Menschen aller sozialer Schichten bewegten sich innerhalb der Provinz und über ihre Grenzen hinweg. Am Beispiel angeworbener Wirtschaftstreibender, Manufakturist*innen, Siedler*innen, wandernden Handwerkern, deportierten Protestant*innen und sozialen Unterschichten, wie Bettler*innen und andere vagierende Menschen, soll im Folgenden den Auswirkungen staatlicher Eingriffe auf Migrationskontrollen in Niederösterreich und Wien nachgegangen werden.

Dynamics of Migration. Cultures of Spatial Mobility. The early modern period can be characterized by forced expansion of the state and, especially in the 18th century, by increased efforts by the administration to register and control its mobile population. In a process of ordering and managing, the Habsburg Empire promoted the regional mobility of trained workers and entrepreneurs, while the movement radius of other parts of the population was severely restricted or forcefully steered in certain directions. The main connecting routes, which included the Danube as well as regional and local roads of Lower Austria, were bustling with activity. Not only goods and animals, but in particular people of all social classes moved within the province and across its borders. The following text examines the effects of state intervention on migration controls in Lower Austria and Vienna by using examples of recruited businesspeople, manufacturers, settlers, tramping artisans, deported Protestants, and other lower social strata such as beggars and vagrant people.

Keywords: migration culture, migration politics, deportation, mercantilism, artisan mobility

doi.org/10.52035/noil.2024.18jh02.08

Veröffentlicht nach externer Begutachtung (doppelblind) / published after external peer review (double blind)